



Stadt Erlangen Postfach 3160 91051 Erlangen

Kultur- und Freizeitamt Bildende Kunst und Kulturelle Programme Höhepunktveranstaltungen/Festivals

Gebäude: Gebbertstr. 1
Zimmer: 136-138
Kontakt: Britta Bock
Telefon: 0 91 31 / 86-14 02
Telefax: 0 91 31 / 86-14 11
E-Mail: britta.bock@stadt.erlangen.de

<http://www.poetenfest-erlangen.de>

Pressemitteilung

Unser Zeichen / Schreiben:
IV/41-411-2/BBK

Ihr Schreiben / Zeichen:

Datum:
10. August 2004

Vielleicht ist es sogar schön. 24. Erlanger Poetenfest – 27. bis 29. August 2004 Das Programm

In zwei Wochen betreten im Erlanger Schlossgarten, im Redoutensaal und im Markgrafentheater, rund 60 Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Publizisten und Kritiker die Bühnen, um die aktuellsten Neuerscheinungen und kulturpolitische Fragen zu diskutieren. Das vielleicht schönste Literaturfestival Deutschlands hat auch in diesem Jahr wieder ein pralles Programm rund um die Literatur zu bieten.

Im Mittelpunkt des Poetenfests stehen die langen Lesenachmittage im Erlanger Schlossgarten. Unter dem Motto „Literatur aktuell“ finden sich in diesem Jahr ein besonders ambitioniertes Programm, viele neue Namen und – zum ersten Mal – genauso viele Autorinnen wie Autoren. Die Abende bleiben den großen Autorenporträts vorbehalten, in diesem Jahr Wilhelm Genazino, Herta Müller und Paul Nizon. Kennzeichen für das Erlanger Poetenfest sind auch die Gesprächspodien, die sich – hochkarätig besetzt – in diesem Jahr mit den Auswirkungen des Terrorismus auf unser Islam-Bild, mit Reformwahn und Stillstandsangst und mit der aufflackernden Debatte um Flucht und Vertreibung beschäftigen.

Die Neuerungen, die im letzten Jahr mit großem Erfolg eingeführt wurden, um ein jüngeres Publikum für das Poetenfest zu begeistern, werden in diesem Jahr ausgebaut: Auf dem „Jungen Podium“ präsentieren sich namhafte Kinder- und Jugendbuch-Autoren und das vielfach ausgezeichnete Projekt „Buchkinder“ aus Leipzig macht mit seiner Bücherwerkstatt in Erlangen Station. Die „lange Nacht“ präsentiert nicht nur neue Formen der Literatur – musikalisch, multimedial, schräg – sondern auch prominente Namen wie Ralf Dutli, Meret Becker und Herbert Fritsch.

Einen weiteren Aspekt der Literatur greift das Poetenfest in diesem Jahr auf: In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Bundesakademie Wolfenbüttel wird die „Erste Erlanger Übersetzerwerkstatt“ veranstaltet – ein offenes Arbeitstreffen, eine Podiumsdiskussion und ein „Konzert der Stimmen“ – zu der einige der profiliertesten Lyriker und Übersetzer der deutschen Sprache gewonnen werden konnten.

Der Kartenvorverkauf für die eintrittspflichtigen Veranstaltungen läuft. Eine Programmübersicht liegt an den Vorverkaufsstellen und in ausgewählten Buchhandlungen in Erlangen, Nürnberg und Fürth aus. Fortlaufend aktualisierte Informationen finden sich unter „www.poetenfest-erlangen.de“. Das ausführliche Programmheft erscheint eine Woche vor dem Poetenfest und wird auf Wunsch zugesandt.

Anbei finden Sie Programminformationen, Zeitplan sowie eine Liste der eingeladenen Autoren. Bitte übermitteln Sie Ihre Pressekartenwünsche (für die Porträt-Abende, die Diskussionsveranstaltungen und das Nachtprogramm) bis 23.8. an Britta Bock, per E-Mail (britta.bock@stadt.erlangen.de) oder Fax (09131/86 14 11). Unser Logo, eine Auswahl an Veranstaltungsfotos zum Download sowie diese Pressemeldung finden Sie auf unserer Website www.poetenfest-erlangen.de.

Zum Programm

Literatur aktuell

Die Revue der Neuerscheinungen

Lesungen und Gespräche

Gregor Hens, Jakob Hein, Irina Liebmann, Harald Martenstein, Petra Morsbach, Jan Koneffke, Kathrin Röggla, Gert Heidenreich, Jana Scheerer, Dagmar Leupold, Dirk Kurbjuweit, Patrick Roth, Malin Schwerdtfeger, Uwe Tellkamp, Terézia Mora, Marie-Luise Scherer, Gabriele Riedle, Arnold Thünker

Wetten, dass Thomas Gottschalk in Erlangen auftritt! Der Showmaster wird zwar nicht leibhaftig das Poetenfest beehren, aber in Gert Heidenreichs Biografie über den „beliebtesten Deutschen“. Die Lesung des Münchners ist allerdings nicht der einzige Programmpunkt an den Nachmittagen mit „Literatur aktuell“, anhand dessen sich die Zuschauer davon überzeugen können, dass deutsche Autoren keineswegs auf schwermütige Themen abonniert sind. Im Gegenteil: So viel Leidenschaft, so viele spannende, intensiv recherchierte und manchmal ganz und gar wahre Geschichten wie in diesem Jahr gab es selten zuvor an den beiden Nachmittagen im Schlossgarten und daneben – ganz selbstverständlich – die großen ernsten Themen der Literatur.

Endlich ist es gelungen, den in Kalifornien lebenden deutschen Schriftsteller Patrick Roth für Lesung und Gespräch zu engagieren. Patrick Roth, als Chaplin-Biograf auch als ausgewiesener Cineast im Bewusstsein deutscher Leser, legt in diesem Buchherbst eine vor Heiterkeit vibrierende und von poetischem Ernst beseelte Prosa vor, die auf „Starlite Terrace“ spielt. So heißt ein verfallender Apartmentkomplex in Los Angeles, in dem sich vier seiner Bewohner Geschichten von religiösem Fundamentalismus, der Schönheit der Rockmusik und Rettungsversuchen, die ans Wundersame grenzen erzählen.

Mal sehen, welches Kapitel Harald Martenstein, der brillante Feuilletonist, Kritiker (und zugleich Verteidiger!) der deutschen Spaßgesellschaft, in seinem neuen Buch aufschlagen wird. Dass die Lust am Geschichtenerzählen und journalistische Verve eine wunderbare Verbindung eingehen können, wird man auch bei der Lesung des Spiegel-Reporters Dirk Kurbjuweits aus seinem Roman „Nachbeben“ erleben.

Deutsche Wirklichkeiten nehmen in den Geschichten der besten unserer Gegenwartsautoren und Gegenwartsautorinnen manchmal ganz schön mysteriöse und groteske Züge an. Irina Liebmann zum Beispiel. Zu Beginn liest sich ihr neuer Roman mit dem ironisch-kämpferischen Titel „Die freien Frauen“ wie die ganz realistische Geschichte einer tief wurzelnden Entfremdung zwischen einer verunsicherten Mutter und ihrem schweigsamen Sohn. Im Verlauf des Erzählten nimmt das Geschehen jedoch unheimliche Züge an. Auch Jan Koneffkes neues Buch „Eine Liebe am Tiber“ ist mehr als ein breit angelegter Familien- und Liebesroman vor der Kulisse eines traditionellen Sehnsuchtslandes deutscher Autoren: Italien. Der in Wien und Bukarest lebende Autor erzählt in betörend schönen und magischen Bildern, an denen selbst ein Fellini seine Freude gehabt hätte.

Vom Gefangensein in gesellschaftlichen und religiösen Traditionen und von einem unerhörten Tabubruch – davon erzählt Arnold Thünker in seinem beeindruckenden ersten, autobiografisch motivierten Roman „Keiner wird bezahlen“. Von Brüchen mit religiösen Tabus erzählt Petra Morsbach in ihrem atemberaubend spannenden neuen Roman „Gottesdiener“: Wie weit darf ein Priester gehen, der seine urpersönlichen Bedürfnisse nicht in Einklang mit den strengen moralischen Gesetzen, die seinem Amt innewohnen, bringen kann?

„Mein Vater, sein Schwein und ich“ – so nennt Jana Scheerer ihren ersten Roman über eine durchschnittliche Familie in Westberlin. So schräg der Titel, so schräg verläuft auch die äußerst

scurrile Geschichte einer jungen Frau, deren Vater eines Tages ein Mietschwein aufnimmt. Die Familiengeschichte Dagmar Leupolds ist von ganz anderer Art. Ausgehend vom Tod des Vaters geht die Ich-Erzählerin den Legenden ihrer Familie nach und erschreibt sich ihr eigenes Leben – „Nach den Kriegen“ ist eine bewegende Spurensuche. Auch Jakob Heins Roman „Vielleicht ist es sogar schön“ legt davon Zeugnis ab. Hier ist der Tod der Mutter, der am Anfang einer berührenden literarischen Erinnerungsarbeit steht.

Malin Schwerdtfeger erzählt in ihrem zweiten Roman ebenfalls eine Familiengeschichte – und zwar aus der Sicht einer Toten: In „Delphi“ rast der Vater von einer antiken Ausgrabungsstätte zur nächsten, schließt sich die Mutter einer jüdischen Sekte an, was die beiden Töchter nur darin anspornt, ihr eigenes Leben zu leben. Gabriele Riedle ist eine Autorin der Grenzüberschreitung. In ihrem neuen Romanessay „Versuch über das wüste Leben“ wagt die Autorin eine faustische Inspektion der globalisierten Körper, Seelen und Geister an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Vom plötzlichen Verschwinden und Verlorensein inmitten unserer globalisierten Welt handelt Gregor Hens' kunstvolle Novelle „Matta verlässt seine Kinder“. Seine „Spielanordnung mit tödlichem Ausgang“ ist einer der ganz großen Kritikererfolge in diesem Jahr.

Nicht weniger aufwühlend ist der erste, lang erwartete Roman von Terézia Mora, die 1999 den Ingeborg-Bachmann-Preis gewann. In „Alle Tage“ erzählt sie die labyrinthische Geschichte eines Mannes, der aus einem Bürgerkriegsgebiet in eine westliche Großstadt kam und auch dort dauernd das Gefühl hat, am falschen Ort zu sein. Ein Höllentrip eines Hin-und-Hergestoßenen – wegen seiner sprachlichen Virtuosität einer der großen Romane dieses Jahres. Sprachliche Virtuosität wurde auch dem diesjährigen Ingeborg-Bachmann-Preisträger Uwe Tellkamp von der Jury bescheinigt. Das Erlanger Publikum wird von der Vortragskunst des Autors begeistert sein

Wortspiele, Sprachbilder und Bildbrüche sind die Spezialität der 1971 geborenen Kathrin Röggla, deren neuester Roman „wir schlafen nicht“ in der Welt der „Key-Account-Manager“, „IT-Supporter“ und „Online-Redakteure“ spielt. Marie-Luise Scherer hingegen kämpft um jedes Wort, den Takt ihrer Sätze gibt das Ticken eines Metronoms an. Irgendwo zwischen Reportage und hoher Literatur angesiedelt sind die atemberaubenden Geschichten, die sie in ihrem neuesten Buch „Der Akkordeonspieler“ mit überwältigendem Erfolg erzählt.

Sa und So, 28. und 29.8., 14–19 Uhr, Schlossgarten

Das Lyrik-Paket – Auf der Suche nach Weltwahrheit?

Lesungen und Gespräche

Norbert Hummelt, Brigitte Oleschinski, Peter Waterhouse, Lutz Seiler

Moderation: Michael Braun

Einige der derzeit profiliertesten Lyriker der deutschen Sprache konnten für das diesjährige Poetenfest gewonnen werden. Als literarisches Tandem bestreiten sie in diesem Jahr wieder jeweils eine Stunde des Nachmittagsprogramms. Begleitet werden die Lyriklesungen vom Erlanger Komponisten und Pianisten Klaus Treuheit, zusammen mit Günter Heinz (Posaune) und Christopher Irmer (Violine).

Sa, 28.8., 18.30 Uhr und So, 29.8., 13 Uhr, Schlossgarten

Junges Podium

Lesungen, Gespräche und Aktionen für Kinder und Jugendliche

Claudia Schreiber, Antje Damm, Cornelia Neudert, Zoran Drvenkar, Martin Ebbertz, Hermien Stellmacher, Jonas Torsten Krüger und die Buchkinder Leipzig

Auf einem eigens eingerichteten Podium im Erlanger Schlossgarten finden, parallel zu den Poetenfest-Lesungen auf dem Hauptpodium, Gespräche und Aktionen für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen statt. Dabei wurden die Autoren des Jungen Podiums mit der gleichen Sorgfalt und dem gleichen Qualitätsanspruch ausgesucht, wie die Schriftsteller auf dem Hauptpodium. So versammeln sich in diesem Jahr einige der herausragendsten Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren Deutschlands zu einem eigenen kleinen Festival für Kinder

und Jugendliche. Daneben gibt es wieder die pädagogisch betreute Kinderbilderbuch-Lesecke mit den besten Kinderbüchern der deutschsprachigen Verlage und die Möglichkeit, zusammen mit den Leipziger Buchkindern unter fachkundiger Anleitung selbst Geschichten zu erfinden und eigene Bücher herzustellen..

Sa und So, 28. und 29.8., 14–18 Uhr, Schlossgarten

Die Porträts

Autorenporträt: Wilhelm Genazino

Weil das Wünschen nicht müde wird, auf Paradiese zu hoffen
Lesung und Gespräch mit Maïke Albath

Der lachende Nebenmensch ist eine seiner Lieblingsgestalten: jemand, der ein Gespür für die Poesie von Kaffeesahnebehältern, chemischen Reinigungen und Wursttheken hat, unter „innerer Verflusung“ leidet, an Bürojobs und Fußgängerzonen zugrunde zu gehen droht und sich durch die Kraft der Wahrnehmung und des Witzes aus der Absurdität des Daseins befreien kann. „Literatur ist ein Versuch, mit dem Schmerz zu sprechen“ erläutert Wilhelm Genazino in seinem neuesten Essayband „Der gedehnte Blick“, aus dem er in Erlangen lesen wird, das Unerklärliche des Schreibens. Dass der Frankfurter Schriftsteller endlich die verdiente Beachtung findet und dieses Jahr mit dem wichtigsten deutschen Literaturpreis – dem Georg-Büchner-Preis – geehrt wird, ist eines der schönsten Ereignisse im deutschen Kulturbetrieb.

Fr, 27.8., 20 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,- / erm. 3,50 bis 9,50 / erm. 8,- Euro

Autorenporträt: Herta Müller

Ich kann meinen Kopf nicht ins Schließfach legen, ich muss damit weiterdenken
Lesung und Gespräch mit Verena Auffermann

Dass Sprache und Biographie zusammenhängen, diese These löst das Werk Herta Müllers ein. „Ich kann“, sagte die 1953 im deutschsprachigen Banat/Rumänien geborene, vom Ceausescu-Regime gedemütigte und mit zahlreichen deutschen Literaturpreisen ausgezeichnete Schriftstellerin, „meinen Kopf nicht ins Schließfach legen, ich muss damit weiterdenken. Ich habe über dreißig Jahre in einer Diktatur gelebt, ich werde – das wird sich wahrscheinlich nicht ändern – alles, seitdem ich im Westen lebe, was ich zur Kenntnis nehme, worüber ich mir Gedanken mache, nicht völlig von dem Problemkreis abtrennen können, den ich mitgebracht habe.“ Schreiben ist bei Herta Müller permanente Preisgabe, ihre Bücher sind Geschichtsbücher und Literatur. Sie schreibt nicht über ihr Privatleben, nicht über Liebesglück und Unglück, und über Wohnungen nur soviel, dass die deutschen leeren Wohnungen sie im Anfang sehr irritiert haben. Aber wie sie lebt, das bleibt Privatsache. Ein Adresse in Berlin und oft auf Reisen. Ihre Bücher sind in 20 Sprachen übersetzt.

Sa, 28.8., 20 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,- / erm. 3,50 bis 9,50 / erm. 8,- Euro

Porträt International: Paul Nizon

Erstausgabe der Gefühle
Lesung und Gespräch mit Maria Gazzetti

Schreiben ist für Paul Nizon Leben und umgekehrt. Die Angst, das eine oder das andere könnte ins Hintertreffen gelangen, bestimmen das Lebenswerk des 1929 in Bern geborenen Schriftstellers, der heute in Paris lebt. Auf zahllosen Reisen, die gleichsam literarisch existenzielle Grundlage seines Schaffens sind, begegnete er einigen der wichtigsten Dichter und Denker des vergangenen Jahrhunderts, u.a. Elias Canetti und Max Frisch. Seine radikale Subjektivität und Sensibilität, seine hohe Schule des Sehens, geprägt von der intensiven Beschäftigung mit Vincent van Gogh und Robert Walser und die Fähigkeit, Gleichzeitigkeit von staunendem Fühlen, Denken

und Hören unmittelbar in Sprache zu übersetzen, haben Nizon zu einem der anerkanntesten Schriftsteller Frankreichs gemacht. In seinem „Journal“, aus dem er in Erlangen lesen wird, äußert er sich zu Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, Elias Canetti, Walter Benjamin, Franz Kafka, Robert Musil und vielen anderen. Paul Nizon ist ein Erzähler von europäischem Rang, den es in Deutschland noch zu entdecken gilt.

So, 29.8., 20.30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,- / erm. 3,50 bis 9,50 / erm. 8,- Euro

Gespräche und Diskussionen

Wechselfieber – Stillstandswunsch

Warum alles anders werden muss. Warum alles bleiben soll, wie es ist.

Interdisziplinäre Podiumsdiskussion mit Walter Homolka, Harald Martenstein, Christoph Stölzl u.a.
Moderation: Florian Felix Weyh

„Systemwechsel!“ lautet das Lieblingsschlagwort aller Reformer. Deutschland könne den gewaltigen ökonomischen und politischen Herausforderungen nur mit grundsätzlichen Veränderungen begegnen. In der Praxis sieht es anders aus. Wechselspiele finden hauptsächlich zwischen Personen statt, selten nur durch strukturelle Veränderungen. Bundestrainer und Vorstandsvorsitzende, Cheflektoren und Theaterintendanten, Politiker und Zeitungsleute tauschen im munteren Stühlerücken ihre Plätze aus. Die reinste „Reise nach Jerusalem“. Doch die Psychologie des Wechsels hat zwei Gesichter. Wo man frischen Wind wünscht, fürchtet man seinen kalten Atem. Im Wechselfieber wird die Kontinuität des Vertrauten plötzlich doppelt attraktiv und obwohl der Wunsch nach Stillstand offiziell verpönt ist, besetzt er die meisten Herzen: Möge doch alles bleiben, wie es ist!

Sa, 28.8., 12 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 4,50 / erm. 3,- Euro

Sonntagmatinee

Terrorismus – Phantom im Alltag

Podiumsdiskussion mit Carolin Emcke, Navid Kermani (angefragt), Michael Lüders, Samuel Schirmbeck, Moderation: Wilfried F. Schoeller

Die Auswirkungen des Terrorismus hierzulande: Berührungsängste gegenüber islamischen Bürgern, Kopftuch-Debatte usw. Die Runde ausgewiesener Islam-Kenner beschäftigt sich mit der Frage, ob Gewaltbereitschaft im Islam begründet ist, ob wir lernen müssen, kritischer zu sein, als uns die Religionswissenschaftler nahe gelegt haben und wie belastet von Vorurteilen unser westlicher Blick ist.

So, 29.8., 11 Uhr, Redoutensaal

Eintritt: 4,50 / erm. 3,- Euro

Das aktuelle Podium

Flucht und Vertreibung

Gespräch mit Jirí Grusa, Reinhard Jirgl, Karl Schlögel u.a., Moderation: Wilfried F. Schoeller

Die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa ist nur das letzte Glied in einer Kette von Katastrophen. Wie kann nach der Osterweiterung der Europäischen Union der Ereignisse in Deutschland, Polen und Tschechien gedacht werden? Gibt es eine gemeinsame Erinnerung an die Jahre zwischen 1938 und 1950? Und welchen Anteil hat die Literatur daran?

So, 29.8., 19 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 4,50 / erm. 3,- Euro

Die Übersetzer kommen

Erste Erlanger Übersetzerwerkstatt

Offenes Arbeitstreffen mit: Franz Josef Czernin, Ralph Dutli, Ute Eisinger, Hendrik Jackson, Annette Kopetzki, Olaf Kutzmutz, Adrian La Salvia, Ulf Stolterfoht, Peter Waterhouse

Auch Übersetzungen sind (im günstigen Fall) Poesie. Viele der Autoren, die in den letzten Jahren in Erlangen gelesen haben, sind auch Übersetzer. Deshalb wird in Zukunft auf dem Erlanger Poetenfest übersetzte Literatur stärker zu Wort kommen. Vor fünf Jahren gründete Peter Waterhouse an der Bundesakademie für kulturelle Bildung die „Wolfenbütteler Übersetzergespräche“. Seither hat sich die Veranstaltung zu einem internationalen Forum für Lyrikübersetzung entwickelt. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Romanistik werden die „Wolfenbütteler Übersetzergespräche“ unter ihrem neuen Leiter Adrian La Salvia an das Erlanger Poetenfest angebunden. Für die „Erste Erlanger Übersetzerwerkstatt“ konnten einige der profiliertesten Autoren, Lyriker und Übersetzer der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur gewonnen werden. Sie werden aktuelle Übersetzungsprojekte vorstellen und öffentlich diskutieren, darunter Übersetzungen aus dem Englischen und Amerikanischen (Hart Crane, J.H. Prynne, Gertrude Stein), aus dem Italienischen (Andrea Zanzotto) und aus dem Russischen (Anna Achmatova, Ilya Kutik, Ossip Mandelstam) oder solche aus einem unverständlichen Deutsch. Eine Veranstaltung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Institut für Romanistik) und der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel in Zusammenarbeit mit dem Erlanger Poetenfest.

Fr, 27.8., 9.-18 Uhr, Markgrafentheater Bühnenhaus

Am Ende ist alle Poesie Übersetzung

Podiumsgespräch mit Ralph Dutli, Annette Kopetzki, Adrian La Salvia, Peter Waterhouse u.a., Moderation: Michael Braun

Nicht nur die handwerklichen Schwierigkeiten des Übersetzens, sondern vor allem das Übersetzen als Kunst steht im Mittelpunkt dieses Podiumsgesprächs, zu dem sich anlässlich der Ersten Erlanger Übersetzerwerkstatt einige der herausragenden Übersetzer und Übersetzungs-Experten Deutschlands versammeln. Verschiedene Methoden des Übersetzens, von der wörtlichen bis zur freien, schöpferischen Übersetzung, werden nebeneinander präsentiert und diskutiert.

Sa, 28.8., 16 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Die lange Nacht

Konzert der Stimmen

Lesung mit: Franz Josef Czernin, Ralph Dutli, Ute Eisinger, Hendrik Jackson, Annette Kopetzki, Ulf Stolterfoht, Peter Waterhouse

Zum Abschluss der „Ersten Erlanger Übersetzerwerkstatt“ präsentieren bedeutende Lyriker und Übersetzer deutscher Sprache Kostproben aus hochkarätig übersetzten Werken. Die Lesung bildet ein in dieser Form einzigartiges „Konzert der Stimmen“. Im Zusammenklang der Sprachen wird die Kunst der Übersetzung lebendig. Vorgetragen wird u.a. aus den Werken von Hart Crane, J.H. Prynne, Gertrude Stein, Andrea Zanzotto, Anna Achmatova, Ilya Kutik und Ossip Mandelstam. Unter den Vortragenden ist auch Ralph Dutli über dessen Vortragsstil Peter Hamm, Literaturkritiker bei der „Zeit“, schreibt: „Wer Ralph Dutli einmal Mandelstam oder Marina Zwetajewa öffentlich hat rezitieren hören – natürlich auswendig, wie es in Russland Brauch ist – und dabei nicht von Stund an der Poesie verfallen ist, dem ist wahrlich nicht zu helfen. Wenn Ralph Dutli Gedichte liest, erlebt man nicht nur ein Sprach-, sondern eine Art Naturereignis.“

Sa, 28.8., 20 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt: 9,- / erm. 7,50 Euro

Exakte Vision: Helen Hessels Jules & Jim

Performance mit Meret Becker (Simme) und Ulrike Haage (Komposition und Klavier)

Helen Hessel lernte 1912 in Paris ihren späteren Ehemann, Franz Hessel, und den Schriftsteller Jean-Pierre Roché kennen. 1920/21 vertraute sie ihrem Tagebuch die lichterloh brennende Affäre mit beiden Männern an. Jean-Pierre Roché schrieb einen Roman mit dem Titel „Jules & Jim“, der die Grundlage werden sollte für den vielleicht berühmtesten Film von François Truffaut, den er in den Jahren 1961/62 drehte und der als Meilenstein der Nouvelle Vague Filmgeschichte schrieb. Jetzt haben Ulrike Voswinckel (Libretto) und Ulrike Haage (Komposition) die Tagebücher von Helen Hessel zu einem Hörspiel verarbeitet, das dem Strudel von Helens Gedanken und Gefühlen mittels eines akustischen Szenarios, strukturiert von der eindringlichen und konzentrierten Klavier-Komposition, Herr wird. Die Schauspielerin Meret Becker ist die sinnliche und stimmliche Idealbesetzung dieser Leidenschaft. Sie interpretiert Helens Gefühlswelt sprechend und singend, verträumt und verspielt, gleichzeitig schwach und stark. Die Performance beruht auf einer Produktion des Bayerischen Rundfunks, Hörspiel und Medienkunst.

Sa, 28.8., 22 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,- / erm. 3,50 bis 9,50 / erm. 8,- Euro

hamlet_X

Performance mit Herbert Fritsch nach William Shakespeare

In Zusammenarbeit mit der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin

hamlet_X ist ein großes Mosaik, ein Labyrinth aus Szenen, Gesprächsreflexionen, Interviews, Porträts von Menschen, die sich im Umkreis Hamlets befinden und ein Teil seiner Geschichte werden wollen. Herbert Fritsch holt Hamlet in unsere Zeit und macht aus dem Shakespeare Drama eine aktuelle Geschichte. Die Chronologie des Plots wird unterlaufen, das Archetypische des Textes freigelegt. So entsteht ein multimedialer und virtueller Hamlet-Irrgarten, der aus dem linearen Shakespeare-Text einen Hypertext macht. In einem „etwas anderen“ Theaterabend präsentiert Herbert Fritsch sein hamlet_X-Projekt im Rahmen des Erlanger Poetenfests und erschafft dabei eine ganz neue technologiebasierte Literaturform.

Sa, 28.8., 22 Uhr, Theater in der Garage

Eintritt: 9,- / erm. 7,50 Euro

Und das Meer singt sein Lied

Ein literarischer Schlagerabend mit Rainer Moritz

„Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt, erklingt das alte Lied von Boot zu Boot“ – und das seit mittlerweile über fünfzig Jahren. Rainer Moritz, bis zum Juli diesen Jahres Leiter des Verlags Hoffman und Campe und in Kürze Leiter des Literaturhauses Hamburg, dessen persönliche Schlagerleidenschaft 1966 mit der großen Polydor-Schlagerauslese erwachte und der in der Folge zu einem ausgewiesenen Experten für dieses Thema wurde, lädt ein zu einer akustischen Reise durch die Welt der Schlager. Gehen Sie an Bord, suchen Sie sich festen Halt, kämpfen Sie gegen die aufkommende Übelkeit an, und hoffentlich haben Sie ein Lied auf den Lippen, wenn der letzte Ton verklungen ist und Sie an Land zurück müssen.

Sa, 28.8., 23.30 Uhr, Glocken-Lichtspiele

Eintritt: 9,- / erm. 7,50 Euro

Sahnehäubchen 2

Licht- und Bildinstallation der Erlanger Künstlerin Hermia Szabo-Beuchert

Sa, 28.8., ab 21.30 Uhr, Schlossgarten

Ausstellungen

Meister der tschechischen Fotografie – Václav Chochola Fotografien 1941–1999

Europa wächst wieder zusammen. Zu den neuen EU-Ländern gehört auch Tschechien. Jetzt gilt es, Entdeckungen gerade auch im Bereich der Kunst und Fotografie zu machen. Der Blick auf die tschechische Kunst und insbesondere die vielen Verflechtungen mit Deutschland riss in den Dreißiger Jahren weitgehend ab. Nur einzelne Namen konnten noch zu Begriffen werden. Eine ganze Generation blieb im Schatten. Unter ihnen Meister der Fotografie wie der 1923 geborene Václav Chochola, der 81-jährig heute in Prag lebt, und dessen Arbeiten, unter anderem in der Welt der tschechischen Schriftsteller und Literaten, sich mit den bekannten europäisch-amerikanischen Foto-Klassikern messen kann.

22.8. – 3.10., Städtische Galerie Erlangen

Di–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr, Fr–So, 27.–29.8., 10–19 Uhr

L'Infinito – Das Unendliche

Bilder und Gedichte zeitgenössischer Künstler zu Giacomo Leopardi

Die „Iconografia Leopardiana“ ist eine vielstimmige Paraphrase auf Leopardis vollkommenes Gedicht. Vereint sind Bilder und Gedichte zeitgenössischer Dichter und bildender Künstler. Darunter Alfred Andersch, Wolf Biermann, Hans Magnus Enzensberger, Durs Grünbein, Felix Philipp Ingold, Norbert Konrad Kaser, Thomas Kling, Christoph Meckel, Oskar Pastior, Peter Rosei, Raoul Schrott und Peter Waterhouse. Daneben die bildenden Künstler Dieter Goltzsche, Michael Donhauser, Sabina Grzimek, Horst Hüssel, Walter Libuda, Frank Siewert, Walter Stöhrer, Strawalde, Max Uhlig, Claus Weidensdorfer und Rolf Winnewisser. Die Lyriker waren eingeladen, Leopardis Gedicht vor dem Hintergrund ihrer eigenen Poetik „so frei wie möglich und so wörtlich wie nötig“ neu zu übersetzen. Parallel dazu sollten die bildenden Künstler je eine Radierung mit einem imaginierten Porträt von Leopardi liefern. Der so entstandene Sonettenkranz ist auch eine Reflexion auf das Übersetzen. Eine Ausstellung der Städtischen Galerie Erlangen.

28./29.8., Orangerie im Schlossgarten

Sa, 28.8., 13–19 Uhr, So, 29.8., 11–19 Uhr

edition sand – Sven Märkisch und Nancy Jahns Bücher und Bilder

Die jungen Künstler Sven Märkisch und Nancy Jahns haben eine Vielzahl von kleinen autonomen Kunstwerken in Buchform geschaffen. Sie präsentieren ein breites Spektrum zeitgenössischer Buchkunst, das über die reine Illustration weit hinausreicht. Denn neben den spezifischen Bild-Text-Einheiten, beispielsweise zu Texten von Ovid und Seneca, von James Joyce, Oscar Wilde, Arthur Rimbaud und Siegfried Lenz, oder auch zu Kurzprosa von Robert Walser und Lyrik von Dylan Thomas, werden auch Künstlerbücher und Objekte geschaffen, die integraler Bestandteil eines weiterreichenden künstlerischen Konzeptes sind.

27.8.–2.10., Galerie Kunstraum Sutter-Kress

Sa, 28.8., 11–15 und 19–23 Uhr, So, 29.8., 11 Uhr, Mi–Fr 11–19 Uhr, Sa 11–15 Uhr

Mein Kopf ist auch 'ne Schule – Buchkinder Leipzig

Die handgebundenen und in kleiner Auflage erscheinenden Bücher der Autoren und Autorinnen im Alter zwischen 3 und 17 Jahren überraschen durch ihre eigenwilligen und teilweise aberwitzigen Text- und Bildideen. Das sie den jungen Schriftstellern ganz nebenbei durch den Stolz auf das eigene Buch Selbstvertrauen vermitteln und ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern – eines der erklärten Ziele des Freundeskreises Buchkinder e.V. – tritt vor der Vielfalt der Bücher fast in den Hintergrund. Als Ralf Uwe (Rulo) Lange und seine Mitstreiter mit anfangs sieben Kindern das Projekt „Buchkinder“ in Leipzig gründeten, war noch nicht abzusehen, welche Kreise ihre Arbeit

ziehen sollte: zahlreiche Ausstellungen, u.a. in Leipzig und Kassel, vielbeachtete Stände bei den Buchmessen Leipzig und Frankfurt 2002, 2003 und 2004, und nicht zuletzt die Auszeichnung als Gewinner des diesjährigen Bundeswettbewerbes „startsocial“ zeugen vom Erfolg des Projektes, an dem zur Zeit 75 Kinder in fünf verschiedenen Werkstätten teilnehmen.

28.8.–25.9., Stadtbücherei Erlangen

28./29.8., 10–19 Uhr, danach Mo, Di, Do, Fr 10–18.30 Uhr, Sa 9–12 Uhr

Marjane Satrapi – Persepolis

Marjane Satrapi greift im Titel ihres autobiografischen Comics eine Tradition des iranischen Exils auf, indem sie an die Glanzzeiten Persiens und dessen Untergang erinnert. Doch „Persepolis“ ist ein durch und durch privater Comic, der konsequent den Blickwinkel eines kleinen Mädchen einnimmt und seiner Protagonistin um keinen Erkenntnisschritt voraus ist. Marjane Satrapi hat die Geschichte ihrer eigenen Kindheit im Iran erzählt. Die Auszeichnung mit dem Max und Moritz-Preis beim 11. Internationalen Comic-Salon Erlangen 2004 in der Kategorie „Beste deutschsprachige Comic-Publikation/Import“ macht deutlich, wie groß das Bedürfnis nach politisch brisanten und zeitgeschichtlichen Themen im Comic ist. „Ich denke, dass die Sprache des Comics universal und international ist. Die Gefühle werden von allen verstanden, egal aus welcher Kultur man stammt. Ein lachender oder weinender Mensch bedeutet schließlich überall dasselbe.“
Eine Ausstellung des Literaturhauses Stuttgart.

Sa/So, 27.–29.8., media.art.zentrum, Helmstr. 1

Fr, 27.8., 11–20 Uhr, Sa/So, 28./29.8., 10–19 Uhr

Literatur und Musik

Das Blau der Augen im dunklen Flur

Performance – Text von Margherite Duras, Musik von Henry Purcell und Elisabeth Jacquet de la Guerre. Stimme: Patricia Litten, Cembalo: Ralf Waldner

In der Kassenhalle einer Bank, nach Schalterschluss, begegnen sich Gestalten aus längst vergangenen Zeiten. Liebe und Eitelkeit, Begehren, Stolz und Enttäuschung: Darum geht es in vielen barocken Kantaten, und sie klingen weit von uns entfernt. Eine Schauspielerin und ein barocker Musiker treffen aufeinander: Der eine spielt Musik von Henry Purcell und Elisabeth Jacquet de la Guerre, die andere spricht einen Text von Marguerite Duras. Dazwischen liegen 350 Jahre – scheinbar...

Fr, 27.8., 22 Uhr, Theater in der Garage

Eintritt: 9,- / erm. 7,50 Euro

investigation routine

Klaus Treuheit (Piano), Heinz Günter (Posaune), Christoph Irmer (Violine)

Der Erlanger Komponist und Pianist Klaus Treuheit gehört zur festen Besetzung des Erlanger Poetenfests. Auch in diesem Jahr hat er wieder musikalische Gäste eingeladen, um mit ihnen die Lesungen im Schlossgarten zu umrahmen.

Sa/So, 28./29.8., 13–14 und 18.30–19.30 Uhr, Schlossgarten

Änderungen vorbehalten.

24. Erlanger Poetenfest

Freitag, 27. August

9.00 bis 18.00 Uhr

Markgrafentheater, Bühnenhaus

Erste Erlanger Übersetzerwerkstatt

Offenes Arbeitstreffen mit Franz Josef Czernin, Ralph Dutli, Ute Eisinger, Hendrik Jackson, Annette Kopetzki, Olaf Kutzmutz, Adrian La Salvia, Ulf Stolterfoth und Peter Waterhouse

10.00 bis 20.00 Uhr

Städtische Galerie Erlangen

Meister der tschechischen Fotografie – Václav Chochola Fotografien 1941-1999

Ausstellung

11.00 bis 20.00 Uhr

media.art.zentrum, Helmstr. 1

Marjane Satrapi – Persepolis

Ausstellung

18.00 Uhr

Städtische Galerie Erlangen

Meister der tschechischen Fotografie – Václav Chochola

Einführung und Gespräch mit Jaroslav Vejvoda und Wilfried F. Schoeller

20.00 Uhr

Markgrafentheater

Autorenporträt: Wilhelm Genazino

Lesung und Gespräch mit Maïke Albath

22.00 Uhr

Theater in der Garage

Das Blau der Augen im dunklen Flur

Performance – Stimme: Patricia Litten, Cembalo: Ralf Waldner

Samstag, 28. August

10.00 bis 19.00 Uhr

Städtische Galerie Erlangen

Meister der tschechischen Fotografie – Václav Chochola Fotografien 1941-1999

Ausstellung

10.00 bis 19.00 Uhr

media.art.zentrum, Helmstr. 1

Marjane Satrapi – Persepolis

Ausstellung

10.00 bis 19.00 Uhr

Stadtbücherei Erlangen

Mein Kopf ist auch 'ne Schule – Buchkinder Leipzig

Ausstellung

11.00 bis 15.00 und 19.00 bis 23.00 Uhr

Galerie Kunstraum Sutter-Kress
edition sand – Sven Märkisch und Nancy Jahns
Ausstellung

12.00 Uhr
Markgrafentheater

Wechselfieber – Stillstandswunsch

Warum alles anders werden muss. Warum alles bleiben soll, wie es ist.

Interdisziplinäre Podiumsdiskussion mit Walter Homolka, Harald Martenstein, Christoph Stölzl u.a.
Moderation: Florian Felix Weyh

13.00 bis 19.00 Uhr

Orangerie im Schlossgarten

L'Infinto – Das Unendliche

Bilder und Gedichte zeitgenössischer Künstler zu Giacomo Leopardi

Ausstellung

13.00 bis 14.00 Uhr

Schlossgarten

investigation routine

Klaus Treuheit (Piano), Heinz Günter (Posaune), Christoph Irmer (Violine)

14.00 bis 19.00

Schlossgarten

Literatur aktuell

Lesungen und Gespräche

14.00 Uhr Gregor Hens

Gespräch mit Maike Albath

14.30 Uhr Jakob Hein

Gespräch mit Florian Felix Weyh

15.00 Uhr Irina Liebmann

Gespräch mit Verena Auffermann

15.30 Uhr Harald Martenstein

Gespräch mit Maike Albath

16.00 Uhr Petra Morsbach

Gespräch mit Florian Felix Weyh

16.30 Uhr Jan Koneffke

Gespräch mit Verena Auffermann

17.00 Uhr Kathrin Röggl

Gespräch mit Maike Albath

17.30 Uhr Gert Heidenreich

Gespräch mit Florian Felix Weyh

18.00 Uhr Jana Scheerer

Gespräch mit Hajo Steinert

18.30 Uhr Norbert Hummelt / Brigitte Oleschinski

Gespräch mit Michael Braun

14.00 bis 18.00 Uhr

Schlossgarten

Junges Podium

Lesungen, Gespräche und Aktionen für Kinder und Jugendliche

14.00 Uhr Claudia Schreiber

ab 5 Jahren

15.00 Uhr Antje Damm

ab 6 Jahren

16.00 Uhr Cornelia Neudert

ab 8 Jahren

17.00 Uhr Zoran Drvenkar

ab 12 Jahren

14.00 bis 18.00 Uhr

Schlossgarten

Buchkinder Leipzig

Lesung, Schreib- und Illustrationswerkstatt, Linoldruck

14.00 bis 18.00 Uhr

Schlossgarten

Bilderbuch-Lesecke

Die besten Kinderbilderbücher des Jahres vorgelesen von Sonja Hilpert und Rainer Hertwig

16.00 bis 17.30 Uhr

Orangerie im Schlossgarten

Am Ende ist alle Poesie Übersetzung

Podiumsgespräch mit Ralph Dutli, Annette Kopetzki, Adrian La Salvia, Peter Waterhouse u.a.
Moderation: Michael Braun

18.30 bis 19.30 Uhr

Schlossgarten

Das Lyrik-Paket 1 – Auf der Suche nach Weltwahrheit?

Lesungen und Gespräch mit Norbert Hummelt und Brigitte Oleschinski

Moderation: Michael Braun

Begleitet von Klaus Treuheit (Piano), Günter Heinz (Posaune) und Christoph Irmer (Violine)

20.00 Uhr

Markgrafentheater

Autorenporträt: Herta Müller

Lesung und Gespräch mit Verena Auffermann

Die lange Nacht

20.00 Uhr

Orangerie im Schlossgarten

Konzert der Stimmen

Lesung mit Franz Josef Czernin, Ralph Dutli, Ute Eisinger, Hendrik Jackson, Annette Kopetzki, Ulf Stolterfoth, Peter Waterhouse

22.00 Uhr

Markgrafentheater

Exakte Vision: Helen Hessels Jules & Jim

Performance mit Meret Becker (Stimme) und Ulrike Haage (Komposition und Klavier)

22.00 Uhr

Theater in der Garage

hamlet_X

Performance mit Herbert Fritsch nach William Shakespeare

In Zusammenarbeit mit der Volksbühne Berlin

23.30 Uhr

Glocken-Lichtspiele

Und das Meer singt sein Lied

Ein literarischer Schlagerabend mit Rainer Moritz

ab 21.30 Uhr

Schlossgarten

Sahnehäubchen 2

Licht- und Bildinstallation von Hermia Szabo-Beuchert

Sonntag, 29. August

10.00 bis 19.00 Uhr

Städtische Galerie Erlangen

Meister der tschechischen Fotografie – Václav Chochola

Fotografien 1941-1999

Ausstellung

10.00 bis 19.00 Uhr

media.art.zentrum, Helmstr. 1

Marjane Satrapi – Persepolis

Ausstellung

10.00 bis 19.00 Uhr

Stadtbücherei Erlangen

Mein Kopf ist auch 'ne Schule – Buchkinder Leipzig

Ausstellung

11.00 bis 17.00 Uhr

Galerie Kunstraum Sutter-Kress

edition sand – Sven Märkisch und Nancy Jahns

Ausstellung

11.00 bis 19.00 Uhr

Orangerie im Schlossgarten

L'Infinto – Das Unendliche

Bilder und Gedichte zeitgenössischer Künstler zu Giacomo Leopardi

Ausstellung

11.00 Uhr

Redoutensaal

Sonntagsmatinee

Terrorismus – Phantom im Alltag

Podiumsdiskussion mit Carolin Emcke, Navid Kermani (angefragt), Michael Lüders, Samuel Schirmbeck, Moderation: Wilfried F. Schoeller

13.00 bis 14.00 Uhr

Schlossgarten

Das Lyrik-Paket 2 – Auf der Suche nach Weltwahrheit?

Lesungen und Gespräch mit Peter Waterhouse und Lutz Seiler

Moderation: Michael Braun

Begleitet von Klaus Treuheit, Günter Heinz (Posaune) und Christoph Irmer (Violine)

14.00 bis 19.00 Uhr

Schlossgarten

Literatur aktuell

Lesungen und Gespräche

14.00 Uhr Dagmar Leupold

Gespräch mit Verena Auffermann

14.30 Uhr Dirk Kurbjuweit

Gespräch mit Florian Felix Weyh

15.00 Uhr Patrick Roth

Gespräch mit Maike Albath

15.30 Uhr Malin Schwerdtfeger

Gespräch mit Verena Auffermann

16.00 Uhr Uwe Tellkamp

Gespräch mit Michael Braun

16.30 Uhr Terézia Mora

Gespräch mit Maike Albath

17.00 Uhr Marie-Luise Scherer

Gespräch mit Verena Auffermann

17.30 Uhr Gabriele Riedle

Gespräch mit Florian Felix Weyh

18.00 Uhr Arnold Thünker

Gespräch mit Hajo Steinert

14.00 bis 18.00 Uhr

Schlossgarten

Junges Podium

Lesungen, Gespräche und Aktionen für Kinder und Jugendliche

14.00 Uhr Martin Ebbertz

ab 6 Jahren

15.30 Uhr Hermien Stellmacher

ab 8 Jahren

17.00 Uhr Jonas Torsten Krüger

ab 12 Jahren

14.00 bis 18.00 Uhr

Schlossgarten

Buchkinder Leipzig

Lesung, Schreib- und Illustrationswerkstatt, Linoldruck

14.00 bis 18.00 Uhr

Schlossgarten

Bilderbuch-Lesecke

Die besten Kinderbilderbücher des Jahres vorgelesen von Sonja Hilpert und Rainer Hertwig

18.30 bis 19.30 Uhr

Schlossgarten

investigation routine

Klaus Treuheit (Piano), Heinz Günter (Posaune), Christoph Irmer (Violine)

19.00 Uhr

Markgrafentheater

Das aktuelle Podium – Flucht und Vertreibung

Gespräch mit Jirí Grusa, Reinhard Jirgl, Karl Schlögel u.a.

Moderation: Wilfried F. Schoeller

20.30 Uhr

Markgrafentheater

Porträt International: Paul Nizon

Lesung und Gespräch mit Maria Gazzetti

Änderungen vorbehalten!

Das Hauptpodium am Samstag und Sonntag wird von Hajo Steinert moderiert.

Bei Regen finden die für den Schlossgarten geplanten Veranstaltungen im Redoutensaal und Markgrafentheater statt.

24. Erlanger Poetenfest
27. bis 29. August 2004



Es lesen und diskutieren
Autoren, Moderatoren und Podiumsteilnehmer A-Z

Maike Albath
Verena Auffermann
Michael Braun
Franz Josef Czernin
Antje Damm
Zoran Drvenkar
Ralph Dutli
Martin Ebbertz
Ute Eisinger
Carolin Emcke
Herbert Fritsch
Maria Gazzetti
Wilhelm Genazino
Jirí Grusa
Gert Heidenreich
Jakob Hein
Gregor Hens
Walter Homolka
Norbert Hummelt
Hendrik Jackson
Reinhard Jirgl
Jan Koneffke
Annette Kopetzki
Jonas Torsten Krüger
Dirk Kurbjuweit
Olaf Kutzmutz
Adrian La Salvia
Dagmar Leupold
Irina Liebmann

Michael Lüders
Harald Martenstein
Terézia Mora
Rainer Moritz
Petra Morsbach
Herta Müller
Cornelia Neudert
Paul Nizon
Brigitte Oleschinski
Gabriele Riedle
Kathrin Röggla
Patrick Roth
Jana Scheerer
Marie-Luise Scherer
Samuel Schirmbeck
Karl Schlögel
Wilfried F. Schoeller
Claudia Schreiber
Malin Schwerdtfeger
Lutz Seiler
Hajo Steinert
Hermien Stellmacher
Christoph Stölzl
Ulf Stolterfoht
Uwe Tellkamp
Arnold Thünker
Jaroslav Vejvoda
Peter Waterhouse
Florian Felix Weyh

24. Erlanger Poetenfest
27. bis 29. August 2004

Veranstaltungsorte

Schlossgarten
Markgrafentheater, Theaterplatz 2, 91054 Erlangen
Redoutensaal, Theaterplatz 1, 91054 Erlangen
Theater in der Garage, Theaterstr. 5, 91054 Erlangen
Glocken-Lichtspiele, Hauptstr. 40, 91054 Erlangen
Städtische Galerie Erlangen, Marktplatz 1, 91054 Erlangen
Orangerie im Schlossgarten, Schlossgarten 1, 91054 Erlangen
media.art.zentrum, Helmstr. 1, 91054 Erlangen
Stadtbücherei, Marktplatz 1, 91054 Erlangen
Galerie Kunstraum Sutter-Kress, Theaterstr. 1, 91054 Erlangen

Bei Regen finden die für den Schlossgarten geplanten Veranstaltungen im Redoutensaal und Markgrafentheater statt.

Kartenvorverkauf

Unter www.poetenfest-erlangen.de und an den Ticket-Online-Vorverkaufsstellen im Großraum Erlangen-Nürnberg-Fürth.

Eintrittspreise

Autorenporträts / Porträt International: von 5,-/erm. 3,50 bis 9,50/erm. 8,- Euro
Podiumsdiskussionen: 4,50/erm. 3,- Euro
Nachtprogramm: 9,-/erm. 7,50 Euro
Alle anderen Veranstaltungen Eintritt frei!
Alle Eintrittspreise im Vorverkauf zzgl. Vorverkaufsgebühr.

Informationen

Das ausführliche Programmheft erscheint eine Woche vor dem Poetenfest. Es ist für 3,- Euro an den Kartenvorverkaufsstellen und in ausgewählten Buchhandlungen der Region Erlangen-Nürnberg erhältlich. Auf Wunsch wird es auch zugeschickt. Ausführliche Informationen auch unter www.poetenfest-erlangen.de.

Erlanger Poetenfest
Festivalleitung: Bodo Birk
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Tel. 0 91 31/86 14 08, Fax 86 14 11
e-mail: info@poetenfest-erlangen.de
www.poetenfest-erlangen.de

Veranstalter:
Kultur- und Freizeitamt der Stadt Erlangen
Amtsleiter: Georg Graf von Matuschka